

Gibt es Gesetze, die uns schützen?

Inhaltsstoffe von Renovierungs-, Bau- und Dekorationsmaterialien fallen unter die REACH- und CLP-Verordnung. Es gibt eine Richtlinie zur Verringerung der Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (VOC) in Lacken und Farben. Biozide Inhaltsstoffe in Holzschutzmitteln, Farben usw. fallen ebenfalls unter diese Verordnung. In Deutschland bietet die Kennzeichnung für Renovierungsprodukte bessere Transparenz über Emissionen von VOCs und prioritären Schadstoffen. Die Produkte werden von A+ (sehr geringe Emissionen) bis C (hohe Emissionen) gekennzeichnet. Für die prioritären Schadstoffe gibt es Innenraumluftleitwerte: Dies ist die Konzentration einer chemischen Substanz in der Luft, unterhalb derer nach dem derzeitigen Wissensstand keine gesundheitlichen Auswirkungen zu erwarten sind.

Wie kann dieser Ratgeber helfen?

Wir informieren Sie über bedenkliche Chemikalien in Produkten und geben Tipps, diese zu vermeiden.

Ihr Recht auf Information

Fragen Sie beim Kauf nach, ob Ihr gewünschtes Produkt bedenkliche Inhaltsstoffe enthält. Händler*innen und/oder Hersteller*innen sind verpflichtet, Ihnen innerhalb von 45 Tagen mitzuteilen, ob bedenkliche Chemikalien enthalten sind. Diese Auskunftspflicht gilt zwar nur für bestimmte Substanzen. Mit kritischen Nachfragen beeinflussen Sie jedoch die Produktpolitik.

WECF setzt sich für schadstofffreie Produkte ein – in der Politik und bei der Herstellung. Helfen Sie mit! Unterstützen Sie uns mit einer Spende. WECF e.V. IBAN DE68 7015 0000 0013 1390 50

Sie möchten mehr wissen?

www.nestbau.info
info@nestbau.org




Kontaktieren Sie uns

Women Engage for a Common Future, WECF e.V., St.-Jakobs-Pl. 10, D-80331 München, wecf@wecf.org, www.wecf.org/de

www.nestbau.info

Allgemeine Tipps

- Nehmen Sie sich Zeit bei der Suche nach sicheren Produkten; prüfen Sie Etiketten auf Inhaltsstoffe und fragen Sie nach – auch beim online-Einkauf.
- Wenn Sie schwanger sind, lassen Sie andere renovieren.
- Beginnen Sie spätestens drei Monate vor der Geburt mit Renovierungs- und Einrichtungsarbeiten. So kann alles gut auslüften.
- Kaufen Sie vorzugsweise Produkte, die mit A+ ausgezeichnet sind, da diese wenige flüchtige, bedenkliche Stoffe in die Raumluft abgeben. 
- Lüften Sie Ihr Zuhause gut durch! Täglich zwei- bis dreimal für 5 bis 10 Minuten. Nach Renovierungsarbeiten und dem Aufbau von Möbeln sollten Sie ein bis zwei Tage gut durchlüften.

- Meiden Sie Produkte, die mit den folgenden Symbolen gekennzeichnet sind:



- Orientieren Sie sich an den folgenden Labels:



Weiterführende Links

www.nestbau.info, www.wecf.org/de/
www.oekotest.de, www.test.de

Apps

CodeCheck
ToxFox

Gefördert von



Inhaltliche Verantwortung bei WECF e.V.

Wände...	Boden...	Möbel	Textilien...	Chemikalie	Anwendung	Mögliche gesundheitliche Risiken
				Acetaldehyd	Möbel, Dekorations- und Einrichtungsmaterialien, Parkett, Laminate, Klebstoffe, Lasuren, Abbeizmittel	Reizt die Augen, die Atemwege, krebserzeugend
				Azofarbstoffe	Farbstoffe für Möbelstoffe, Vorhänge usw.	Freisetzung von krebserregenden aromatischen Aminen
				Benzol, Toluol, Ethylbenzol, Xylole usw.	Aromatische Kohlenwasserstoffe in Farben, die auch in Bau- und Dekorationsprodukten enthalten sind. Toluol ist in Sprühfarben für die Verbraucher verboten	Benzol: krebserregend, Toluol: reprotoxisch, hautreizend
				Bromierte Flammschutzmittel	Feuerschutzbehandlung von Textilien, Matratzen, Stoffen, Decken, Steppdecken, Kissen, Sofas, Sesseln usw.	Polybromierte: persistente organische Schadstoffe und krebserregende, erbgutverändernde und fortpflanzungsgefährdende Stoffe (CMR), andere Verbindungen: Hormonell wirksame Stoffe, Auswirkungen auf das Nervensystem
				Cadmium, Nickel, Kobalt, Blei (Metalle)	Spuren in Pigmenten, Farbstoffen, Farben, PVC	Blei: neurotoxisch. Cadmium: krebserzeugend, mutagen, reprotoxisch. Nickel: Kontaktallergen und krebserzeugend. Kobalt: krebserzeugend, mutagen, reprotoxisch
				DEHP, DINP, DIDP, DnOP (Phthalate)	Weichmacher für PVC-Möbel, Bodenbeläge usw.	DEHP: Reproduktionstoxisch, Auswirkungen auf die Entwicklung und Fruchtbarkeit. Mehrere stehen im Verdacht, hormonell wirksame Stoffe zu sein
				Formaldehyd	Klebstoffe von Spanplatten oder Sperrholz, Farben, Lacke, Wachse, Textilien (Vorhänge, Teppiche), Lederprodukte	Reizend für die Atemwege, hautsensibilisierend, fördert Überempfindlichkeit und Allergien, krebserregend
				Glykolether (mehr als 80 Derivate)	Lösungs- oder Konservierungsmittel in Farben, Lacken, Klebstoffen, Bioziden, Heimwerkerprodukten, Materialien, PVC-Beschichtungen, Spanplatten	Alle gehören zu den VOCs. Mehr als ein Dutzend sind als fortpflanzungsgefährdend eingestuft, 6 werden von der REACH-Verordnung als besonders besorgniserregende Stoffe eingestuft. DEGME und DEBBE sind in Farben und Abbeizmitteln für die Allgemeinheit verboten
				Nanosilber	Antibakterielle Ausrüstung von Textilien, elektronischen Geräten, Haushaltsgeräten	Hautdurchdringung, zelltoxisch, Verdacht auf krebserregende Wirkung, persistent in der Umwelt, fördert die Resistenz von Bakterien
				Nonylphenole	In Textilien/Leder, die nicht mit Wasser gereinigt werden sollen; in einigen Bioziden; in Reinigungsmitteln verboten	Persistent, bioakkumulierbar, toxisch (PBT) giftig für Wasserorganismen, hormonell wirksam
				Perchlor-, Trichlorethylen	Klebstoffe, Lacke und Schmiermittel usw.	Perchloroethylen: krebserzeugend. Trichlorethylen: krebserzeugend und mutagen. Stoff besonders besorgniserregend. Risiko der Unfruchtbarkeit

Gesundheit schützen, Schadstoffe vermeiden

WECF Ratgeber Aktualisierte Auflage



Heimwerken & Renovieren



Welcher Raum wird das Kinderzimmer?

Grundsätzlich ist die Luft in Innenräumen stärker belastet als die Außenluft. Sie kann bis zu 300 flüchtige organische Verbindungen (VOCs) enthalten. Schimmel, Tabakrauch, Möbel usw. sind Quellen für Verschmutzungen und VOCs. Sie können die Schadstoffbelastung im Kinderzimmer deutlich reduzieren, wenn Sie beim Kauf auf gesunde Produkte achten.



Tipps

- Wählen Sie einen Raum, der leicht sauberzuhalten und gut zu lüften ist.
- Renovieren Sie am besten drei Monate vor Ankunft des Babys, dann kann alles gut auslüften.
- Lassen Sie ein frisch renoviertes Zimmer und neue Einrichtungsgegenstände immer auslüften.

Tipps

- Fragen Sie Fachleute, wenn Sie vermuten, dass Blei oder Asbest in den Farben vorhanden ist.
- Orientieren Sie sich an der Kennzeichnung der Schadstoffemissionen (A+ bis C). Vorsicht: A+ erlaubt bis zu 1.000 µg/m³ VOC-Emissionen bis zu 28 Tage nach dem Auftragen.
- Wählen Sie eine Farbe mit Gütesiegel.
- Kaufen Sie Farben auf Wasserbasis.
- Verwenden Sie Farbe statt Tapete: Putz und Farbe wirken sich positiv auf das Raumklima aus.
- Trotzdem Tapete? Verwenden Sie Papier- oder Acryltapete und wasserlöslichen Kleister.



Farben & Wände

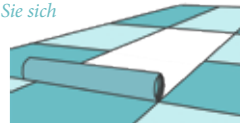
Farben, Lacke und Klebstoffe können aromatische Kohlenwasserstoffe, Aldehyde und Lösungsmittel enthalten. Verdampfen diese können sie Augen, Hals und Nase reizen und lästige Gerüche oder Kopfschmerzen verursachen. Vinyltapeten enthalten Weichmacher und PVC. Farben auf Wasserbasis enthalten 5-10 % flüchtige Lösungsmittel. Auch natürliche Farben können Konservierungsmittel und Chemikalien enthalten. Achtung: Geruchsfrei ist nicht gleichbedeutend mit unbedenklich.

Bodenbeläge & Teppiche

Babys und Krabbelkinder verbringen viel Zeit am Boden. Glatte Böden sind leicht sauber und staubfrei zu halten. Für Küche und Badezimmer eignen sich am besten Steinböden oder Fliesen. Laminatböden sollten nicht PVC-haltig sein, da diese Weichmacher enthalten. Beim Kauf von neuem Laminat prüfen, dass dieses kein Formaldehyd enthält und welcher Kleber verwendet wurde. Manche Kleber sind hochgiftig!

Tipps

- Orientieren Sie sich an der Kennzeichnung A+ bis C und an Labels.
- Bei Parkettböden sollten Sie regionale Hölzer bevorzugen.
- Bambus, echtes Linoleum, Kork und Naturkautschuk sind tropischen Hölzern und Laminat vorzuziehen.
- Vermeiden Sie Böden aus PVC-Laminat oder synthetischem Kautschuk mit PVC-Schicht.
- Doch ein Teppich? Kokos, Sisal und Binsen sind meist schadstoffarm und umweltfreundlich. Baumwolle oder Wolle können Rückstände von Pestiziden enthalten. Orientieren Sie sich an den Umweltzeichen!



Tipps

- Lüften Sie so oft wie möglich – 2-3 mal täglich 5-10 Minuten! So werden Schadstoffe und Feuchtigkeit aus der Innenraumluft nach Außen abgeführt und gegen frische Luft ausgetauscht.
- Saugen und Wischen Sie regelmäßig, damit Ihr Baby sicher auf dem Boden krabbeln und spielen kann.



Wohngesundheit

Feuchtigkeit und Schimmel können zu Atemwegserkrankungen führen. Ursachen für Schimmel sind das Trocknen von Wäsche in der Wohnung, Kochen, Baufehler und schlechte Belüftung. Raumluftfrischer erfrischen nicht die Luft, sondern verschlechtern ihre Qualität. Die enthaltenen Duftstoffe und Lösungsmittel können Allergien oder Kopfschmerzen auslösen. Eine Reihe von schädlichen Substanzen dürfen zwar nicht in Produkten für kleine Kinder verwendet werden, sind aber z.B. in Möbeln, Haushaltsgegenständen und Elektrogeräten enthalten. Sie gelangen in die Raumluft und sammeln sich im Staub. Babys kommen so mit diesen schädlichen Substanzen in Kontakt.

Möbel

Möbel, Einrichtungsgegenstände und Dekoration können Schadstoffe enthalten. Dies trifft auch auf Klebstoffe, Farben, Lacken und Textilien zu. Diese Schadstoffe können in die Innenraumluft entweichen; sie werden eingeatmet und sammeln sich bspw. im Hausstaub. Daher ist es wichtig, auf entsprechende Gütesiegel zu achten und Möbel vor dem Gebrauch gut auslüften zu lassen.



Tipps

- Kaufen Sie Möbel mit einem Umweltsiegel und bevorzugen Sie Möbel, die in Deutschland bzw. der EU hergestellt wurden, da diese meist strengeren Umweltstandards unterliegen.
- Manchmal sind Secondhand-Möbel aus Vollholz die bessere Wahl.
- Achten Sie darauf, dass der Boden leicht gesaugt bzw. gereinigt werden kann.
- Spanplatten sind geklebt und enthalten daher Bindemittel. Achten Sie beim Kauf von Möbeln aus Spanplatten auf Umweltzeichen.

Gesundheit schützen, Schadstoffe vermeiden

Was ist das Problem?

Babys und Kleinkinder sind über Produkte und in ihrem Wohnumfeld täglich vielen gesundheitsschädlichen Chemikalien ausgesetzt. Diese können über die Haut, die Atmung und die Mundschleimhaut (z. B. beim Saugen) in den Körper gelangen. Kinder verbringen viel Zeit in Innenräumen. Längerer Kontakt mit Schadstoffen – z.B. beim Schlafen oder Spielen auf dem Boden – fördert das Eindringen in den Körper. Diese Stoffe können krebserregend oder ätzend sein, Haut und Atemwege reizen und Allergien auslösen. Hormonell wirksame Schadstoffe (EDCs) können das Hormonsystem stören, die Entwicklung des Kindes negativ beeinflussen und z. B. zu Fruchtbarkeitsstörungen führen.

Warum sind Kinder besonders gefährdet?

Babys und Kinder reagieren besonders sensibel auf schädliche Chemikalien. Durch ihre größere Hautfläche im Verhältnis zu ihrem Gewicht, ihre höhere Atemfrequenz und ihren schnelleren Stoffwechsel nehmen sie mehr Schadstoffe auf als Erwachsene. Ihr Immun- und Nervensystem sind noch in der Entwicklung und sie scheiden giftige Stoffe langsamer aus. Schadstoffe, die Schäden verursachen können, bleiben so länger im Körper. Obwohl viele Chemikalien nach EU-Recht erlaubt sind und als „sicher“ gelten, können sie für Kinder schädlich sein, da nur die Auswirkungen auf Erwachsene untersucht wurden. Es ist wichtig zu wissen, dass bereits während der Schwangerschaft Schadstoffe von der Mutter auf das Kind übergehen können.

Tipps

- Waschen Sie alle Textilien vor Gebrauch mehrmals. So reduzieren Sie Schadstoffe.
- Kaufen Sie statt Vorhängen besser Lamellen oder Jalousien, da diese weniger Staub anreichern.
- Lassen Sie neue Matratzen lange auslüften, bevor Sie oder Ihre Kinder darauf schlafen.
- Schützen Sie Ihre Matratze vor Verschleiß mit einem waschbaren Schonbezug und drehen Sie die Matratze jeden Monat um. Regelmäßiges Lüften nicht vergessen!
- Achten Sie beim Kauf auf Umweltsiegel!

Textilien & Matratzen

Importierte Matratzen sind häufig zum Schutz vor Insekten und Feuchtigkeit mit Biozidprodukten behandelt. Haustextilien sind gefärbt und wurden oft vielen Behandlungen unterzogen (Knitter-, Flecken-, Flamm-, Milbenschutz usw.). Sie sind im Vergleich zu Kleidung weniger reguliert. Artikel aus Baumwolle können Rückstände von Pestiziden enthalten. Das Etikett „Vor dem Gebrauch waschen“ weist häufig auf das Vorhandensein von Schadstoffen aus der Textilerstellung hin.

